

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 127.

Mittwoch den 6. Juni 1866.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 30. April 1866.

1. Das dem Wilhelm Couraeg und Robert Eduard Dittler auf die Erfindung einer eigenthümlichen Methode in der Erzeugung von Gdbesten aus jedem Metalle unterm 22. April 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten, fünften und sechsten Jahres.

Am 8. Mai 1866.

2. Das dem Karl Müller auf eine Verbesserung in der Construction der Brillen ohne Einfassung unterm 29. April 1857 ertheilte, seither an Albert Gaebel übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des zehnten Jahres.

3. Das dem Marcus Vian auf die Erfindung eines Anstriches, um Schiffsflanken und Riele aus Metallblech gegen das Oxydiren und Incrustationen zu schützen, unterm 31. Mai 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

4. Das dem Johann Bapt. Gabriel Marie Friedrich Piret auf die Erfindung eines Apparates zum Einölen der Zapfenlager unterm 9. Juni 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

5. Das dem Henri Giroud (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien) auf die Erfindung eines Regulir-Apparates für Gasleitungen unterm 6. Juni 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

6. Das der Aloisia Grusch auf eine Verbesserung an Holzplachen und Rouleaux unterm 23. Mai 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

7. Das dem Kaspar Frink auf eine Verbesserung des Apparates zur vollständigeren Auslösung der Schlammfäden unterm 10. Juni 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten und vierten Jahres.

(161—2)

Nr. 2846.

Concurs = Ausschreibung

zur Besetzung dreier Lehrstellen, und zwar für die Religionslehre, für Mathematik und Physik, sowie für Freihandzeichnen und Modelliren, an der k. k. Oberrealschule in Salzburg.

Zu Folge hohen Staatsministerial-Erlasses vom 8. Mai l. J., 3. 3823 G. U., kommen an der k. k. Oberrealschule in Salzburg vom Beginn des Schuljahres 1866/67 nachbenannte drei Lehrstellen, und zwar:

- a) für die Religionslehre,
- b) für Mathematik und Physik, und
- c) für Freihandzeichnen und Modelliren,

zu besetzen.

Mit jeder der obigen Lehrstellen ist ein Jahresgehalt von sechshundert dreißig Gulden (630 fl.) ö. W., resp. vom 1. Jänner 1867 an in dem erhöhten Betrage von siebenhundert fünf und dreißig Gulden (735 fl.) ö. W., aus dem salzburgischen Studienfonde, für die beiden letzteren Lehrer auch der Anspruch auf Vorrückung in die höhere Gehaltsstufe von 840 fl. und auf Decenalzulagen verbunden. — Die Bewerber um die Religionslehrerstelle haben sich diesfalls bei dem Salzburger f. e. Ordinariate wegen Ablegung der vorgeschriebenen Concursprüfung rechtzeitig geziemend zu melden, wogegen sich die Bewerber um die Lehrstelle für Mathematik und Physik über die hieraus für Oberrealschulen mit Erfolg abgelegte Lehramtsprüfung, und jene um die Lehrstelle für das Freihandzeichnen mit der vom hohen Staatsministerium anerkannten Befähigung zur Ertheilung des Unterrichtes in diesem Fache

an Oberrealschulen, so wie mit der Lehrfähigkeit für das Modelliren und, was sehr wünschenswerth erscheint, auch mit der Lehrbefähigung für den calligraphischen Unterricht auszuweisen haben.

Die Bewerbungsgesuche selbst sind an das hohe k. k. Staatsministerium zu stylisiren und mit den weiteren legalen Nachweisungen über Alter, Religion, zurückgelegte Studien und bisherige Dienstleistung im Wege der vorgesehnen Stelle bei der gefertigten Landesbehörde

bis Ende Juni l. J.

einzubringen.

Salzburg, am 18. Mai 1866.

k. k. polit. Landesbehörde.

(162—3)

Nr. 159.

Concurs = Verlautbarung.

Zur Wiederbesetzung einer Bezirksactuarstelle in diesem Verwaltungsgebiete mit dem Gehalte jährlicher 420 fl. und dem Gradualvorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 525 fl. wird der Concurs

bis 10. Juni 1866

ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre mit der Nachweisung der vorgeschriebenen Erfordernisse, insbesondere der Sprachkenntnisse, belegten Gesuche binnen obiger Frist im Wege ihrer vorgesehnen Behörde bei dieser Landescommission einzubringen.

Triest, am 13. Mai 1866.

Von der k. k. k. Landescommission.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 127.

(1171—3)

Nr. 3304.

Edict.

Vom k. k. Landesgerichte zu Klagenfurt wird hiermit kund gemacht:

Es sei die gerichtliche Feilbietung der zur Concursmasse des Tuchfabrikanten Jakob Ukmar zu Ebenthal bei Klagenfurt gehörigen nachstehenden Fahrnisse, als: Eines großen kupfernen Kessels sammt Pippe (Inv.-Nr. 1), im Schätzungswerthe von 130 fl.; eines kleinen kupfernen Kessels sammt Messingpippe (Inv.-Nr. 2), geschätzt 15 fl.; eines Ziehbrunnens sammt Metallstiesel und Messingpippe (Inv.-Nr. 4), geschätzt 14 fl.; zweier gußeisernen Kammräder, 6' im Durchmesser, mit hölzernen Kammern (Inv.-Nr. 19), geschätzt à 50 fl., zusammen 100 fl.; zweier gußeisernen Getriebe, eines 2' und eines 30" im Durchmesser (Inv.-Nr. 20), im Schätzungswerthe von 20 fl.; eines Wellbaumes mit zwei hölzernen Trommeln und eingelegter Achse (Inv.-Nr. 23), geschätzt 10 fl.; eines langen Wellbaumes sammt 6 Trommeln, eingelegter Achse und Lager (Inv.-Nr. 53), geschätzt 70 fl.; endlich eines eisernen Ofens sammt Röhre (Inv.-Nr. 80), geschätzt 40 fl., — und zwar bei einer einzigen Feilbietung gewilligt und die Tag-satzung auf den

18. Juni 1866,

Vormittag 9 Uhr, in Ebenthal bei Klagenfurt mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Vermögensstücke bei dieser Feilbietung, falls selbe nicht über oder um den Schätzungswerth an Mann gebracht würden, auch unter dem Schätzungswerthe werden hintangegeben werden.

Klagenfurt, am 5. Mai 1866.

(1245—3)

Nr. 3033.

Edict.

Das k. k. Landesgericht Laibach hat über Ansuchen des Herrn Franz Dresek die executive Feilbietung des der Maria Jamnik gehörigen, im magistratlichen Grundbuche sub Rktf. - Nr. 601 1/2, Mappe - Nr. 17 vorkommenden, gerichtlich auf 129 fl. 20 kr. bewertheten Gemeintheils pri cegounah bewilliget, und zur Vornahme die Tag-satzungen auf den

25. Juni,

30. Juli und

3. September l. J.,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realität bei der dritten Feilbietungstag-satzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Beisatze eingeladen, daß die Licitationbedingnisse und das Schätzungsprotokoll zu Jedermanns Einsicht in der landesgerichtlichen Registratur erliegen.

Laibach, am 12. Mai 1866.

(1340—1)

Nr. 856

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Terdan von Rokititz, durch Dr. Benedikt von Gottsche, gegen den minderjährigen Franz Beligoi von Rokititz, unter Vertretung seiner Vormünder Margareth Beligoi und Anton Werber, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 9. August 1864, 3. 3184, schuldigen 163 fl. 5 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 249 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 606 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme der-

selben die executiven Feilbietungstag-satzungen auf den

16. Juni,

17. Juli und

17. August 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Reifnitz als Gericht, am 16. Februar 1866.

(1344—1)

Nr. 1710.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Arko von Brückel, Cessionarin des Anton Pogorelec von Bukoviz, gegen Lorenz Jic von Globel Nr. 17 wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 26. November 1862, 3. 4453, schuldigen 40 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 1060 D vorkommenden Realtheiligkeit, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 213 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstag-satzungen auf den

16. Juni,

17. Juli und

17. August 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Reifnitz als Gericht, am 10. März 1865.

(1341—1)

Nr. 1117.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Valentin Evar von Obergerenth Nr. 2 gegen Barthelmä Reize von Weiniz Nr. 22 wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 8. März 1864, 3. 962, schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Fol. 864 und Urb.-Nr. 159 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1405 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstag-satzungen auf den

15. Juni,

14. Juli und

14. August 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Reifnitz als Gericht, am 16. Februar 1866.

(1291—3)

Nr. 2319.

Zweite exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 12. Februar 1866, 3. 563, wird bekannt gegeben, daß in der Rechtsache der Katharina Kullot von Görz gegen Josef Zwofel jun. von Uria Nr. 8 poto. 500 fl. die zweite executive Feilbietung der dem Letztern gehörigen und bisher noch nicht veräußerten Realitäten

am 18. Juni 1866,

früh 9 Uhr, in loco derselben vorgenommen werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 14. Mai 1866.